

Aller Anfang ist schwer, der Abschied noch mehr

Sponson, der krönende Abschluss eines Lebensabschnittes. Jahrelang haben wir auf diesen Moment hingearbeitet, Hürden erfolgreich gemeistert und niemals aufgegeben. Im Kreise der Liebsten ist es endlich so weit. Bei der akademischen Feier wurden mir und den anderen frisch gebackenen Jungabsolventen die Diplome übergeben.

Nicht nur meine Familienangehörigen lauschten den feierlichen Ansprachen von Vizerektorin Gabriele Kotsis und Dekan Teodoro Cocco. Mit einer Gelöbnisformel, der Johannes Kepler Uni verbunden zu bleiben und die erworbenen akademischen Kenntnisse gewinnbringend für die Gesellschaft einzusetzen, überreichte Professor Gustav Pomberger die heiß begehrten Magister-Urkunden.

Besonders schön fand ich, dass sich die Festredner selbst die Zeit nahmen, jedem Jungabsolventen einzeln zu gratulieren und sich über ihre Träume und Ziele zu informieren.

Nach der Sponson bleiben Gefühle der Erleichterung, es geschafft zu haben, und Wehmut, den so lieb gewonnenen Campus zu verlassen.

Wenn ich an meine Studienzeit zurückblicke, denke ich vor allem an die vielen interessanten Persönlichkeiten, die ich an der JKU kennenlernte. Aber nicht nur meine direkten Mitstudierenden kommen mir da in den Sinn. In meiner ÖH-Tätigkeit durfte ich auch mit engagierten Studierenden aller politischen Richtungen sowie Fachrichtungen, dem Rektorat, un-

seren Professorinnen und Professoren und dem allgemeine Personal zusammenarbeiten. Mit vereinten Kräften haben sie sich immer bemüht, den Betrieb der JKU aufrechtzuerhalten, Veränderungen durchzuführen und Kompromisse zu finden, um die Studienbedingungen für alle zu verbessern.

Meine Sponson hatte zudem etwas Besonderes: Ich durfte im Namen meiner Kollegen die Abschlussrede halten. Das hat mir noch am Abend vor der Sponson gehörig Kopfzerbrechen bereitet. Was soll man sagen? Was will ich den anderen mitgeben? Wem danken? Am besten allen - meinem Freund, meinen Eltern, meiner kleinen Schwester und meinen Großeltern.

CAMPUS KOLUMNE

VON CARINA
SCHMIEDSEDER



Endlich! Das Diplom in Händen (privat)

Auch bei Freunden und Wegbegleitern darf ich mich herzlich bedanken. Dankbar bin ich dem Institut für Unternehmensgründung und -entwicklung, die mir und meinen Mitgründern bei unserem Projekt beratend zur Seite stehen. Und ich danke den OÖNachrichten, die mir die Chance gegeben haben, Journalismusluft als Studentenreporterin zu schnuppern und meine Gedanken über die Hürden beim Studienabschluss zu teilen.

Ich hoffe es waren ein paar Tipps dabei, die Studenten helfen, ihr Studium erfolgreich zu absolvieren. Und nicht vergessen: Die Diplom- oder Masterarbeit dauert immer länger als geplant. Allen Studierenden wünsche ich abschließend viel Erfolg im neuen Semester und Spaß bei dem ein oder anderen Studentenfest.